



Worte zum 28. April 2024

An Gottes Segen ist alles gelegen

Guten Morgen wünsche ich Dir und einen gesegneten Sonntag -

Denn ich glaube wirklich, dass es ein Unterschied ist und dass Gottes Segen dazu kommen muss, damit aus einem schönen Tag wirklich etwas wird, dass einem Kraft gibt und neue Freude am Leben. Das ist nämlich nicht selbstverständlich. Ein ruhiger Sonntag, mit viel Zeit in der Familie und für die Familie kann auch schrecklich anstrengend werden und in lautem Streit oder leiser Enttäuschung enden. Dabei hatten sich alle so darauf gefreut. Die Sonne scheint und es könnte so schön werden. Aber die verschiedenen Erwartungen kriegt man nicht richtig unter einen Hut und am Ende sind alle froh, wenn der Alltag wieder anfängt und jeder seiner Wege gehen kann. Und manche kriegen mit der Zeit Angst vor den Sonntagen, die so schwierig sind, gerade wenn man sich eigentlich so drauf gefreut hat.

Ich glaube, dass wir Gottes Segen brauchen, damit das Leben wachsen kann und gedeihen. Damit auch gut werden kann, was ich gut gemeint habe, brauche ich Gottes Segen. Seine Kraft, die Lebensmöglichkeiten schenkt und Lebensfreude. Zum Beispiel, damit die Liebe, mit der ich meine Kinder umsorge und umarme ihnen gut tut, ihnen hilft, ihren Weg ins Leben zu finden und Freude daran zu haben. Damit meine Liebe sie nicht einengt und festhält und hindert, ihren eigenen Weg zu finden. Damit ich nicht enttäuscht bin, wenn sie schliesslich sagen, ich schaffe das allein, sondern mich ehrlich darüber freuen kann. Dazu brauche ich Gottes Segen.

Ich brauche Gottes Segen, damit mein Erfolg mich nicht überheblich macht, sondern andere ansteckt, sich mit mir zu freuen. Es braucht Gottes Segen, damit meine Worte auch wirklich so ankommen, wie ich sie gemeint habe und nicht missverstanden werden und bloss Ärger auslösen. An Gottes Segen ist alles gelegen steht manchmal an alten Häusern noch über der Haustür. Deshalb bin ich froh, dass Gott mir wie allen seinen Geschöpfen seinen Segen versprochen hat. Damit auch was Gutes rauskommt bei dem, was ich gut gemeint habe. Und ich bin froh, dass ich manchmal daran erinnert werde. Zum Beispiel, wenn mir jemand einen gesegneten Sonntag wünscht. Oder Glück und Segen zum Geburtstag. Und vor allem wenn ich am Ende des Gottesdienstes mit dem Segen entlassen werde. "Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden."

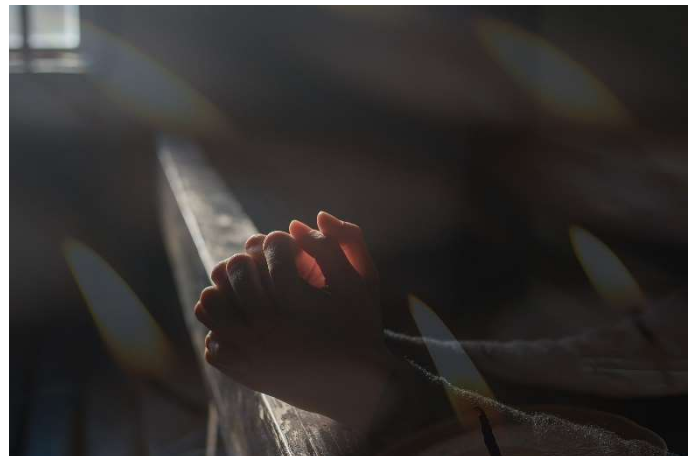
An Gottes Segen ist alles gelegen, sagt ein Sprichwort und erinnert mich: wo das Leben gut wird und wächst und gedeiht, da steht Gott den Menschen bei mit seinem Segen. Er gibt seinen Segen, damit Menschen sich am Leben freuen können.

Mit Gottes Segen werde ich am Ende eines Gottesdienstes in meinen Alltag entlassen. Haben es also die Pfarrerinnen und Pfarrer in der Hand, mit ihren Worten und Gesten Gottes Segen auszustreuen? Nein, natürlich nicht. Gott selbst ist es, der seinen Segen, seine Kraft, seinen Geist dazu gibt, dass das Leben gut wird.

Aber Menschen können andere daran erinnern, indem sie ihnen Segen wünschen. Und sie können für sich selbst darum bitten: Segne mich, Gott. Oder auch für andere: "Segne meine Kinder. Gib, dass sie ihren Weg finden. Segne meine Arbeit. Gib, dass ich die richtigen Worte finde, die weiterhelfen. Gib, dass mir das Richtige einfällt, damit es weitergeht, wo wir in die Sackgasse geraten sind." So können wir, Du und ich, um Gottes Segen bitten und uns darauf verlassen: Er lässt mich nicht im Stich. Er wird mir helfen, dass etwas Gutes herauskommen kann, sogar wenn ich Fehler mache. Ich jedenfalls kann

dann gelassener angehen, was auf mich zukommt. Und mich an dem freuen, was wird und es dankbar als Geschenk annehmen.

Den Segen sich gegenseitig weitergeben. "Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!" hat Gott seinen Geschöpfen versprochen. Mit seinem Beistand und seinem Geist können wir einander das Leben leichter und schöner ma-



chen, so dass Menschen Freude am Leben haben können. Wo das gelingt, da habe auch ich Freude am Leben. Dann kann ich Gottes Segen spüren und dankbar sein. Dann brauche ich nicht alles abzusegnet, was nicht so bleiben kann, wie es ist. Mit Gottes Segen kann man Verhältnisse ändern und neue Möglichkeiten ausprobieren. Mit Gottes Segen kann auch da etwas wachsen, wo man eigentlich schon aufgeben wollte.

Deshalb segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist an diesem Sonntag und jeden Tag neu.

Amen!